

ENERGIE | BAU | ZENTRUM

JAHRESBERICHT 2022

Inhaltsverzeichnis

EnergieBauZentrum – Kurzvorstellung.....	07
Klimafolgenanpassung	08
Blauer Kompass	18
Veranstaltungen	20
Vorträge und Führungen.....	29
Beratung	30
Kunden des EnergieBauZentrums.....	36
Ausstellung	38
Öffentlichkeitsarbeit.....	42
Das Team	46
Kundenzitate	50
Ausblick 2023.....	52
Kontakt	55

Zur besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Die in den Texten verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter.

EnergieBauZentrum – Kurzvorstellung

Das EnergieBauZentrum wurde 2008 gegründet. Es ist als Betrieb gewerblicher Art der Handwerkskammer Hamburg angegliedert.

Bereits seit der Gründung arbeitet das EnergieBauZentrum in enger Kooperation und im Auftrag der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft sowie der Stabstelle Klimaanpassung der Behörde (BUKEA).

Das 12-köpfige Team des EnergieBauZentrums ist in den Bereichen Beratung, Veranstaltungsmanagement und Organisation tätig. Das EnergieBauZentrum bildet den größten Teil des ZEWUs, dem Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik der Handwerkskammer Hamburg.

Unter dem Markennamen „Hamburger Energielotsen“ bietet das EnergieBauZentrum im Verbund mit ZEBAU und Verbraucherzentrale im Auftrag der BUKEA Beratung zum energieeffizienten Bauen und Sanieren an.

Das EnergieBauZentrum kooperiert seit vielen Jahren mit der IFB Hamburg (Hamburgische Investitions- und Förderbank). In diesem Rahmen werden hochwertige Informations- und Fachveranstaltungen mit namhaften Referenten sowie Autorisierungsveranstaltungen, z.B. für Qualitätssicherer am Bau, durchgeführt.

Das EnergieBauZentrum ist bundesweit in Fachkreisen sehr gut vernetzt. Es arbeitet außerdem in engem Austausch mit den Nachbarabteilungen im ZEWU – Mittelstandinitiative Energiewende und ZEWUmobil.

Das EnergieBauZentrum ist ein zentraler Baustein zur Energiewende in Hamburg. Gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern bilden wir eine Energie-Agentur im Verbund.

Der Sitz des EnergieBauZentrums ist im ELBCAMPUS, dem Weiterbildungszentrum der Handwerkskammer Hamburg.



Klimafolgenanpassung

Der Klimawandel ist längst kein reines Zukunftsthema mehr, sondern führt bereits zu spürbaren Folgen. In Hamburg haben Starkregenereignisse und Stürme bereits zu hohen Schäden geführt.

In Zukunft ist zunehmend mit Extremwetterereignissen zu rechnen. Außerdem kann es vor allem in innerstädtischen Quartieren im Sommer zu hoher Hitzebelastung kommen. Dies hat sowohl auf die Gesundheit der Bewohner als auch auf die Bausubstanz mitunter verheerende Auswirkungen.

Es ist daher wichtig und ratsam, sich mit geeigneten Maßnahmen vor den Folgen des Klimawandels zu schützen, und zwar bevor das nächste Extremwetter kommt.

Gerade für Immobilieneigentümer, aber auch Bauherren gibt es vieles, was man vorbeugend berücksichtigen kann, um sich und das Gebäude zu schützen.

So gibt es für den Umgang mit vermehrten Niederschlägen und für den Hitzeschutz zahlreiche technische Maßnahmen, die gerade auch im Gebäudebestand einfach nachgerüstet werden können und die bei künftigen Extremwetterereignissen große Schäden vermeiden können.



Gewerke übergreifender Expertenkreis Klimafolgenanpassung

Das EnergieBauZentrum legt einen Schwerpunkt auf das Thema Klimafolgenanpassung.

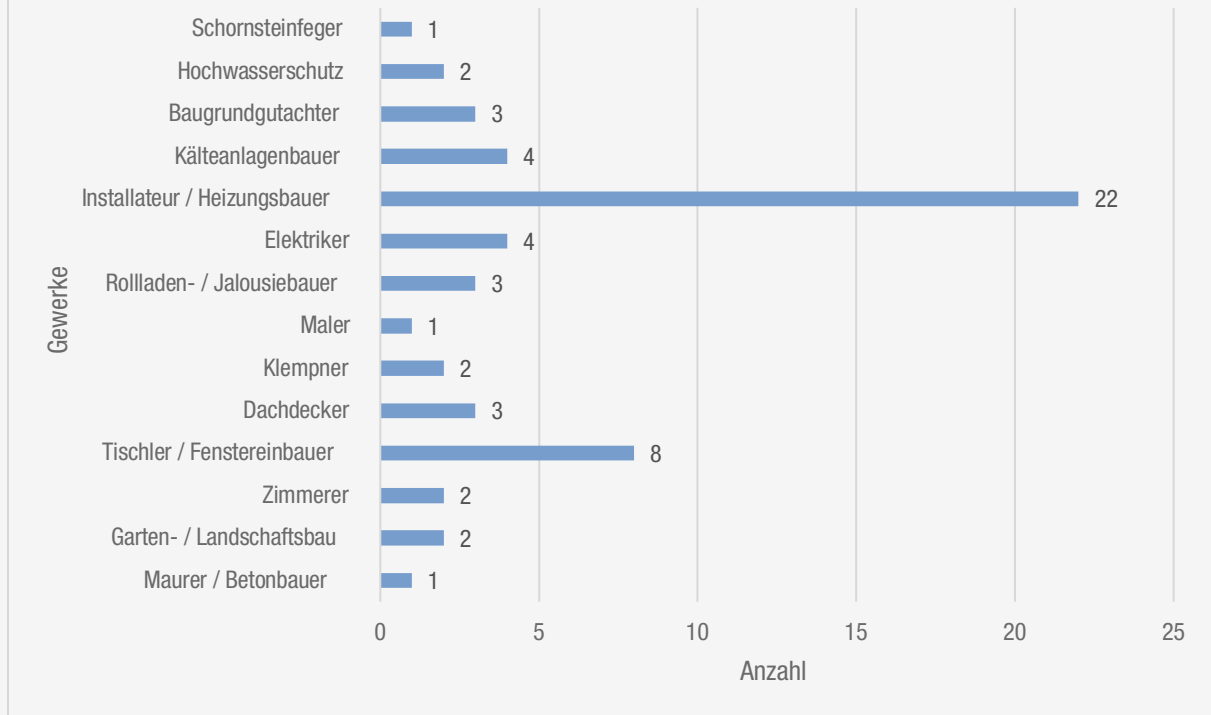
Bereits 2018 hat das EnergieBauZentrum in Kooperation mit der Stabstelle Klimaanpassung der Stadt Hamburg damit begonnen, einen Gewerke übergreifenden Expertenkreis zum Thema Klimafolgenanpassung mit konkretem Bezug auf Gebäude zu gründen. Dieser Expertenkreis ist für Fachfirmen eine Plattform zum gegenseitigen Austausch sowie zur Weiterbildung und erleichtert potenziellen Kunden, eine geeignete Fachfirma zu finden.

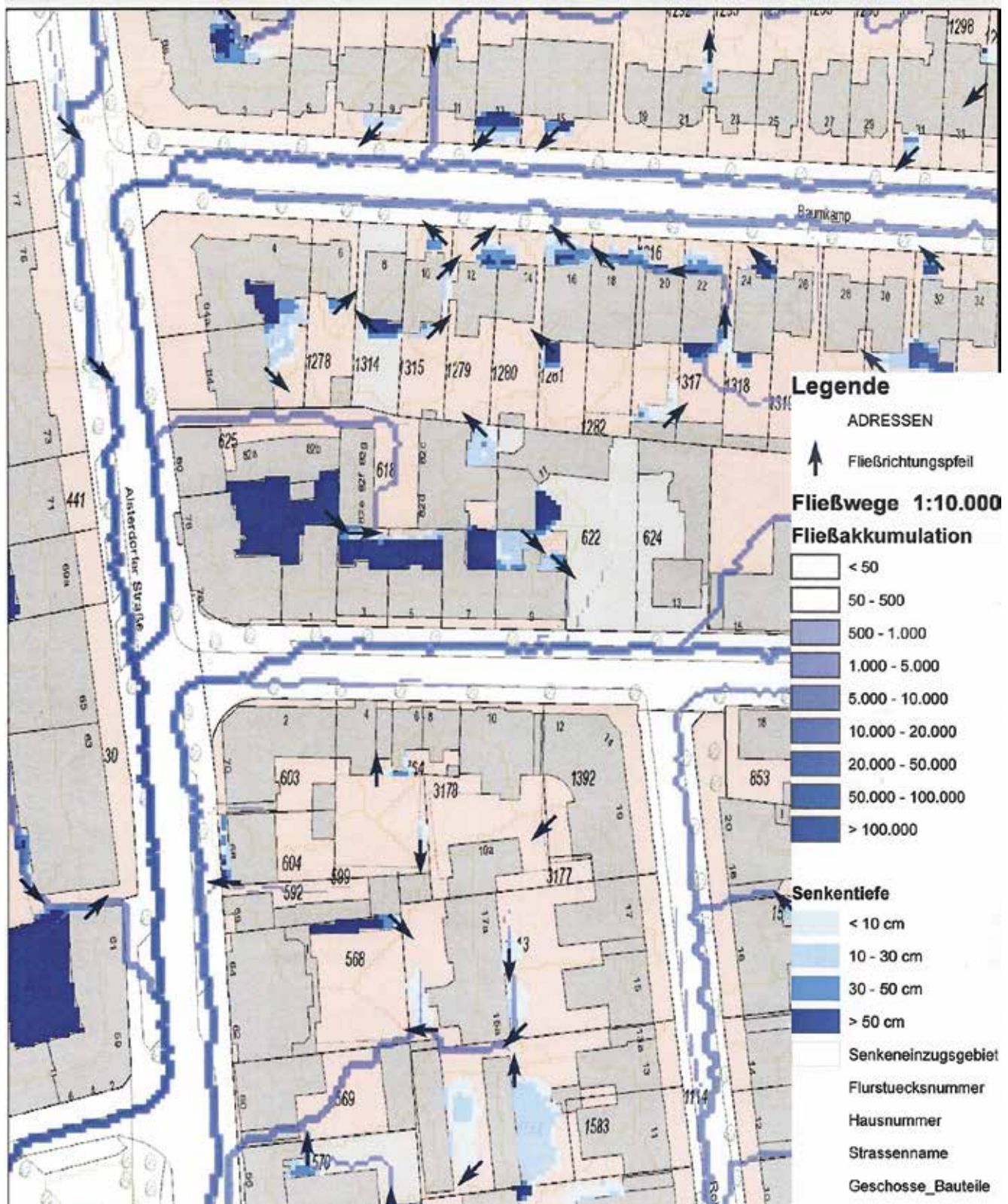
Es wurden hierzu verschiedene Gewerke und Fachfirmen recherchiert, die mit dem Thema Klimafolgenanpassung, z.B. hinsichtlich Starkregenereignissen,

Sturm, Hagel, feuchten Wintern und Überhitzungsercheinungen, zu tun haben. Einerseits wurden Firmen direkt kontaktiert und zur Teilnahme eingeladen, andere Betriebe wurden durch umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit erreicht.

Zurzeit sind über 50 Firmen aus 14 unterschiedlichen Gewerken festes Mitglied im Expertenkreis. Zu den Fachfirmen zählen Maurer-Unternehmen, Betonbau, Garten- und Landschaftsbau, Zimmereien, Dachdecker-Betriebe, Klempnereien, Malerbetriebe, Rollladen- und Jalousiebau, Tischlereien und Fensterbau, Elektriker-Firmen, Installateur- und Heizungsbau-Betriebe, Kälteanlagenbau, Baugrundbegutachtung, Schornsteinfeger und Betriebe aus dem Bereich Hochwasserschutz.

Übersicht Gewerke beim Gewerke übergreifenden Expertenkreis Klimafolgenanpassung





Obwohl die fachliche Ausrichtung der Teilnehmer völlig unterschiedlich ist, eint sie doch das Querschnitts-Thema Klimafolgenanpassung. Pro Jahr werden vier für die Teilnehmer kostenfreie Veranstaltungen mit namhaften Referenten aus dem Handwerk und der Gebäudetechnik angeboten mit Themenschwerpunkten rund um Hitze- und Starkregenschutz.

Regelmäßige Teilnehmer werden auf Wunsch kostenfrei in einer speziellen Fachfirmenliste geführt, die die Hamburger Energielotsen zur Kundenberatung heranzieht, wenn interessierte Bauherren spezielle Fachfirmen suchen. Sowohl die Teilnahme an Workshops als auch die Listung ist für die Teilnehmer kostenfrei.

Ein neues zusätzliches Angebot für die Teilnehmer im Expertenkreis ist eine für die Handwerksunternehmen ebenfalls kostenfreie Schulung zur Nutzung der Starkregenhinweiskarte von Hamburger Wasser. Mit Hilfe dieser Karte kann dem Kunden erläutert werden, inwieweit das betreffende Gebäude schon aus topografischen Gründen besonders hinsichtlich Starkregenereignissen gefährdet ist. Dieses Wissen kann für die Betriebe als zusätzliches Geschäftsfeld oder zur Kundenbindung genutzt werden.

Neue Teilnehmer im Expertenkreis Klimafolgenanpassung sind jederzeit willkommen. Die Teilnahme ist kostenfrei und kann jederzeit widerrufen werden.



The image is a screenshot of a video conference. At the top, there is a header bar with several video thumbnails. From left to right, the first thumbnail shows a woman with the name 'Ina-Lena Ma...'. The second is a black silhouette. The third shows a man with the name 'Kai Hünemör...'. The fourth is another black silhouette. To the right of the thumbnails, the text 'Dipl.-Ing. Torste...' is visible. Further right is the logo for 'BlueGreen Streets' and a blue circular arrow icon. Below the header, the main content area features a large photograph of a flooded street in Hamburg. The street is completely submerged in water, with people wading through it and cars partially underwater. The buildings lining the street are multi-story residential or commercial buildings. Overlaid on the bottom left of the photograph is a white rounded rectangle with a pink border containing the following text: 'Hamburg, 06. Juni 2011: innerhalb weniger Stunden fielen bis zu 80 L/m² Niederschlag Foto: Mühlenkamp /Winterhude'. At the bottom of the screenshot, there is a standard Windows taskbar with various icons and a system tray on the right.

Klimafolgenanpassungs-Check

Im Rahmen der Hamburger Energielotsen werden vom EnergieBauZentrum Beratungen zur Klimafolgenanpassung beim Kunden zuhause bzw. in der Arbeitsstätte angeboten. Auch dieses Angebot ist für den Kunden kostenfrei und unabhängig und wird von der Stadt Hamburg finanziert.

Egal, ob Ein- oder Mehrfamilienhaus, Nichtwohngebäude, Bestandsgebäude oder Neubau – für jedes Gebäude ist der „Klimaanpassungs-Check“ geeignet. Der Beratungs-Check läuft folgendermaßen ab: Nach erfolgter Terminvereinbarung für einen vor-Ort-Termin zur Klimaanpassung kommt ein Experte der Hamburger Energielotsen zum Kunden nach Hause. Die Schwerpunkte der Begutachtung liegen auf den Themen Starkregen, sommerlicher Hitzeschutz und ggf. Solarenergienutzung. Wenn nur ein Thema für den Kunden relevant ist, wird der Schwerpunkt hierauf gelegt.

Anhand der Hamburger Starkregenhinweiskarte wird mit dem Kunden analysiert, inwieweit das Gebäude schon allein aufgrund der Lage wegen Senken, Gefällen und Wasserläufen in der Stadt gefährdet ist. Einen Ausdruck der Karte, den der Experte mitbringt, können die Kunden für ihre Unterlagen behalten.

Danach erfolgt eine Einschätzung der Gefährdung durch Starkregen anhand einer Datenaufnahme zum Gebäude. Dabei geht es um bautechnische Aspekte aufgrund des Baujahres des Gebäudes oder die Überprüfung des Vorhandenseins von Rückstausicherungen. Aber es werden auch Gefahrenquellen von außerhalb in Augenschein genommen, z.B. topografische Merkmale und der Versiegelungsgrad des Grundstücks. Entscheidend sind neben dem Zustand der Bausubstanz vor allem auch die Konstruktionen und der Einbauzustand von Fenstern und Türen sowie die Anordnung von Räum-



©BUKEA, Energielotsen/Tast

lichkeiten im Gebäude. Zur Einschätzung des sommerlichen Überhitzungsschutzes erfolgt eine Sichtung der Gebäudehülle, z.B. Dach, Fassade und Größe der Fenster mit entsprechender Himmelsorientierung, um die möglichen Ursachen der Überhitzung eingrenzen zu können. Soweit möglich und falls vorhanden, wird Einsicht in die Unterlagen für den Konstruktionsaufbau des Daches genommen, um abschätzen zu können, inwieweit die Auswahl der Baustoffe Einfluss auf die Überhitzung hat. Es können Empfehlungen für Baustoffe mit höherer Wärmespeicherkapazität gegeben werden, um eine Überhitzung durch Temperaturphasenverschiebung zu reduzieren.

Darüber hinaus wird überprüft, welche internen Wärmequellen vorhanden sind. Die Experten geben Tipps, wie diese reduziert werden können. Zusätzlich wird die Lüftungssituation in den Räumlichkeiten überprüft und es werden entsprechende Empfehlungen abgegeben. Auch die Möglichkeiten für Vorrichtungen zum möglichst außenliegenden Sonnenschutz werden besprochen. Im Rahmen einer gemeinsamen Begehung werden Risiken bewertet und Maßnahmen zum Schutz der Bewohner oder der gewerblichen Nutzer und des Gebäudes besprochen.

Bei Bedarf können darüber hinaus Kontakte zu Experten aus dem Handwerksbereich oder zu Sachverständigen genannt werden. Durch die Leitung des Gewerke übergreifenden Expertenkreises Klimafolgenanpassung verfügt das EnergieBauZentrum über viele Kontakte zu kompetenten Handwerksbetrieben. Diese besonders geschulten Betriebe werden in einer Liste geführt, die zur Kundenberatung herangezogen wird.

Die Dauer eines vor-Ort-Termins ist abhängig von der Komplexität und den Bedingungen vor Ort und nimmt etwa einen Zeitraum von 45 Minuten ein. Wenn nach dem vor-Ort-Termin noch Fragen offen sind, kann im Anschluss zusätzlich eine Beratung in der Ausstellung



der Hamburger Energielotsen im ELBCAMPUS in Harburg in Anspruch genommen werden, bei der die vorgeschlagenen Maßnahmen anhand von Modellen nochmals detaillierter erläutert werden können. Auch kann in diesem Zuge besprochen werden, ob für die geplanten Maßnahmen Fördergelder in Anspruch genommen werden können. Dieses ergänzende Angebot ist ebenfalls kostenfrei.



Top 5 der Starkregenvorsorge

• GEBÄUDEENTWÄSSERUNG:

Bei Gebäuden sollte die bestehende Regenentwässerung durch regelmäßige Kontrolle, Wartung und Instandsetzung in einem funktionstüchtigen Zustand gehalten werden. Hierzu gehört unter anderem die Reinigung der Dachrinnen, Fallrohre, Abläufe, einer eventuellen Drainage und der ableitenden Rohre, die in das öffentliche Sielnetz führen.



• RÜCKSTAUSICHERUNG:

Jeder Gebäudeeigentümer sollte prüfen, ob die eigenen Entwässerungsleitungen vom Gebäude zum öffentlichen Sielnetz über automatische Rückstausicherungen (z.B. Rückstauklappen) verfügen und ob sich diese in einem funktionstüchtigen Zustand befinden. Diese Rückstausicherungen können verhindern, dass bei einem überlasteten Sielnetz das Abwasser aus dem öffentlichen Bereich in das eigene Gebäude fließen kann.

Sollten Rückstausicherungen nicht vorhanden sein, sollte unbedingt über eine Nachrüstung nachgedacht werden. Das Vorhandensein oder Fehlen von funktionstüchtigen Rückstausicherungen kann in einem Schadensfall auch von versicherungsrechtlicher Relevanz sein. Informieren Sie sich hierzu auch bei Ihrer Gebäudeversicherung.

• SCHUTZ VOR OBERFLÄCHENWASSER:

Gebäudebereiche die sich auf oder unterhalb der Geländeoberflächenebene befinden, sind durch eindringendes Oberflächenwasser besonders gefährdet. Hierzu zählen z.B. Tiefgaragen, Kellerfenster auf Geländeniveau, bodengleiche Lüftungsschlitze in der Fassade oder außenliegende Lichtschächte vor im Erdreich befindlichen Kellerfenstern, wenn diese nicht fachgerecht entwässert werden.

Auch nicht abgedeckte Lichtschächte können durch ein Starkregenereignis an die Grenze der Entwässerungskapazität gelangen. Konstruktiv kann hier durch Aufkantung oder extra Abdichtungen Abhilfe geschaffen werden. Sind Gebäudeteile nachträglich nur schwer gegen das Risiko von aufstauendem Oberflächenwasser zu sichern, können mobile Sperren helfen, das Risiko des Eindringens von Wasser zu verringern. Im einfachsten Fall kann dies an gefährdeten Stellen durch Vorhalten von Sandsäcken erreicht werden.

Einen höheren Schutz bieten allerdings z.B. mobile Flutschotts für Türen, Fenster, Tore, Durchfahrten und Lichtschächte, welche genau an die kritische Infrastruktur des Gebäudes angepasst werden können.

Diese beiden genannten Maßnahmen sind allerdings nur dann wirksam, wenn zum Zeitpunkt des Starkregenereignisses Personen für die Umsetzung der mobilen Maßnahmen verantwortlich sind und diese Personen dann auch vor Ort sind.



Gründach

©BUKEA, Energielotsen/Tast

• **TOPOGRAFIE UND GELÄNDEGESTALTUNG:**

Um Schäden von Starkregen vorzubeugen ist es günstig, wenn das Gebäude auf dem Grundstück höher liegt als das umgebende Außengelände. Dadurch wird das anfallende Oberflächenwasser von dem Gebäude weggeleitet. Häufig ist es bereits hilfreich, wenn auf dem Gelände tiefer liegende Mulden angelegt werden. Bei einem Starkregenereignis kann dann überschüssiges Oberflächenwasser durch eine geeignete Geländegestaltung dorthin abgeleitet und zwischengespeichert werden. Alternativ können Schutzmauern an geeigneter Stelle errichtet werden.

• **GRUNDSTÜCKSVERSIEGELUNG:**

Der Versiegelungsgrad eines Grundstücks hat ebenfalls einen großen Einfluss auf mögliche Schäden bei einem Starkregenereignis. Mit zunehmender Versiegelung der Grundstücksflächen erhöht sich auch das Risiko für das

Gebäude. Auf versiegelten Flächen können sich große Mengen von Oberflächenwasser ansammeln und im Extremfall nicht mehr über die vorhandene Entwässerung (z.B. Entwässerungsrinnen) abgeleitet werden.

Durch eine geringe Versiegelung in Verbindung mit einer Geländegestaltung mit wasserdurchlässigen Böden können große Wassermengen aufgenommen werden, ohne dass es zu anstauendem Oberflächenwasser kommt, was das Risiko von Schäden wiederum verringern kann.

Eine Dachbegrünung kann diese Funktion bis zu einem gewissen Grad unterstützen, indem Nässe zeitverzögert abgegeben wird. Durch die Speicherkapazität eines begrüntes Daches wird nicht nur die Regenentwässerung des Gebäudes entlastet, sondern in heißen Sommermonaten trägt diese auch zur Gebäudekühlung bei.

Top 5 für Sommerlichen Wärmeschutz

• BEGRENZUNG DES WÄRMEEINTRAGS:

Um das Aufheizen eines Gebäudes im Sommer zu reduzieren, sollten Maßnahmen getroffen werden, um die solare Wärmeaufnahme im Gebäudeinneren zu begrenzen. Bei Fenstern ist hierzu der sogenannte g-Wert entscheidend, aber natürlich auch die Ausrichtung und die Höhe des Fensterflächenanteils.

Zu den bautechnischen Maßnahmen für Verschattung gehören z.B. der Einbau von Fenstern mit Wärmeschutzbeschichtung, außenliegende Rollläden bzw. Markisen oder auskragende Elemente wie Vordächer, Balkone usw. Grundsätzlich erreicht man mit außenliegendem Sonnenschutz mehr als mit innenliegenden Elementen. Aber auch Pflanzen können diese Aufgaben übernehmen. Laubbäume spenden in den Sommermonaten Schatten und bieten im Winter, wenn die Bäume frei von Laub sind, eine höhere Sonneneinstrahlung an den Fensterflächen.



©BUKEA, Energielotsen/Tast

• GRÜNDACH UND FASSADENBEGRÜNGUNG:

Eine Begrünung von Flachdächern und von Gebäudefassaden kann dazu beitragen, dass durch die Verdunstung von Feuchtigkeit ein Mikroklima am Gebäude entsteht. Durch die entstehende Verdunstungskälte wird dafür gesorgt, dass die Umgebungstemperatur des Gebäudes niedriger ist als auf freien Flächen. Damit kann die Aufheizung ihres Gebäudes verringert werden.



©BUKEA, Energielotsen/Tast



- **MATERIAL- UND FARBWAHL:**

Die Baukonstruktion sowie die verwendeten Baustoffe beeinflussen maßgeblich den sommerlichen Wärmeschutz. Günstig ist es, Materialien mit hoher Wärmespeicherkapazität zu wählen, da diese die Wärme zeitverzögert an den Innenraum abgeben. Damit lassen sich Gebäude in den kühleren Nachtzeiten durch gezielte Lüftungsmaßnahmen schneller abkühlen.

Speziell für den sommerlichen Wärmeschutz geeignete Dämmstoffe helfen ebenfalls dabei, das Gebäude vor einer Aufheizung im Sommer zu schützen. Schlecht gedämmte Gebäude heizen sich im Sommer schneller auf und kühlen im Winter schneller aus. Einfluss nehmen kann man auch über die Farbwahl der Materialien: dunkle Farben nehmen Wärme besser auf als hellere Farben und können in den Sommermonaten zu unerwünschter Überhitzung beitragen.

- **LÜFTUNG UND ANORDNUNG DER RÄUME**

Wohnräume, die im Dachgeschoss liegen, heizen sich bei sommerlicher Hitze besonders schnell auf. Neben der richtigen Dämmung kann eine hochwertige Lüftungsanlage dabei unterstützen, eine angenehme Raumtemperatur zu erreichen. Durch die Umstellung auf Sommerbetrieb wird die Nachtlüftung zur Abkühlung des Gebäudes unterstützt.

- **SOLARENERGIE**

Je nach Ausrichtung und Neigung des Daches kann Solarenergie zur Wärmegewinnung oder Stromerzeugung gewonnen werden. Eine auf dem Dach installierte Solaranlage kann außerdem einen verschattenden Effekt haben und somit der Überhitzung des Gebäudes entgegenwirken. Dies wirkt sich positiv auf das Raumklima aus und steigert spürbar die Behaglichkeit für die Bewohner.

Blauer Kompass

EnergieBauZentrum gewinnt Bundeswettbewerb

„Energiebauzentrum: Höchste Auszeichnung des Bundes für Klimaanpassung geht nach Hamburg“ – so lautete eine Pressemitteilung im September 2022.

Der Bundespreis „Blauer Kompass“ ist die höchste staatliche Auszeichnung in Deutschland, die an Projekte zur Vorsorge und Anpassung an die Folgen der Klimakrise vergeben wird. Ziel des Wettbewerbs ist es, innovative, wirksame und nachhaltige Lösungen für Folgen wie Hitze, Dürre und Starkregen zu präsentieren.

Der Bundespreis ist eine Auszeichnung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und des Umweltbundesamts. Gebäude so anzupassen, dass sie gegen Folgen des Klimawandels wie Starkregen und Überhitzung geschützt sind, erfordert viel Fachwissen und handwerkli-

ches Know-how. Das EnergieBauZentrum unterstützt Handwerkerinnen und Handwerker bei solchen Vorhaben zur Klimaanpassung. Dafür wurde es mit dem „Blauen Kompass“ ausgezeichnet.

Nach einer Vorauswahl durch das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung und co2online hat eine Online-Abstimmung über den Publikumspreis entschieden. Dabei wurden rund 43.000 Stimmen abgegeben. Anschließend hat eine Experten-Jury die weiteren Preisträger des „Blauen Kompass“ 2022 in vier Kategorien ausgewählt. Mit 240 eingereichten Bewerbungen gab es einen neuen Teilnahmerecord.

Das EnergieBauZentrum hilft Hamburg, sich besser für mögliche gebäudetechnische Klimafolgeschäden zu wappnen. Mit der Fach- und Beratungsexpertise des



EnergieBauZentrum-Teams gelingt der für die Umsetzung innovativer und nachhaltiger Lösungen unverzichtbare Wissenstransfer in die Praxis.

Die Verleihung des Bundespreises „Blauer Kompass“ in der Kategorie Forschungs- und Bildungseinrichtungen bestätigt das. **Am 16.09.2022 zeichneten Bundesumweltministerin Steffi Lemke und der Präsident des Umweltbundesamtes Dirk Messner die wichtige Arbeit des EnergieBauZentrums aus.** Der „Blaue Kompass“ ist die höchste staatliche Auszeichnung in Deutschland, die an Projekte zur Vorsorge und Anpassung an die Folgen der Klimakrise vergeben wird.

Die Handwerkskammer unterstützt mit ihrem EnergieBauZentrum Handwerkerinnen und Handwerker bei der Beratung zur Klimafolgenanpassung. Gebäudeeigentümer werden so für das Thema sensibilisiert, das Fachhandwerk besser vernetzt und neue Kapazitäten geschaffen.

Bei Beratungen vor Ort entwickeln die verschiedenen Gewerke gemeinsam Lösungen, die die Gebäude-Infrastruktur der Hansestadt Hamburg bei Extremwetterereignissen sicherer, widerstandsfähiger und zudem umweltfreundlicher machen. Entwickelt wurden die Unterstützungsmaßnahmen in enger Abstimmung mit der Stabsstelle Klimaanpassung der Hamburger Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA), die seit 2018 hierfür auch finanzielle Mittel bereitstellt.

Im Expertenkreis Klimaanpassung haben sich rund 50 Hamburger Handwerksbetriebe zusammengeschlossen, die sich den Themen Starkregenvorsorge und Schutz vor sommerliche Überhitzung seit Jahren präventiv annehmen. Handwerkskammerpräsident Hjalmar Stemmann: „Professionelle und wissenschaftlich fundierte Maßnahmen der baulichen Klimaanpassung schützen uns nicht nur im Extremfall vor Personen- und

Gebäudeschäden, sondern tragen auch zur Energieeffizienzsteigerung im Gebäudebestand unserer Stadt bei. Viele Handwerksbetriebe und das EnergieBauZentrum der Handwerkskammer unterstützen mit ihren Empfehlungen die präventive Gefahrenvorsorge und die Schonung der Ressourcen. Ich gratuliere unseren tollen Beraterinnen und Beratern sowie unseren engagierten Betrieben.“

Bei der feierlichen Preisverleihung im Bundesumweltministerium haben die Preisträger neben einer Trophäe ein Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro erhalten. Ein Großteil des Geldes fließt in die Aufrechterhaltung und den Ausbau der Ausstellung des EnergieBauZentrums, die für die Kundenberatung ein wesentlicher Bestandteil ist, sowie in die weitere Schulung der Experten des EnergieBauZentrums.



← Hier geht es zu einem kleinen Beitrag über die Preisverleihung!



Veranstaltungen

Das EnergieBauZentrum bietet ein vielfältiges, meist kostenfreies Veranstaltungsprogramm zu allen Themen des energetischen Neubaus und der energetischen Sanierung von Gebäuden. Dazu zählen beispielweise Lüftungs- und Heizungstechnik, nachhaltige Baumaterialien, Erneuerbare Energien sowie aktuelle Gesetze, Verordnungen und DIN. Zu den Zielgruppen dieser unterschiedlichen Veranstaltungen zählen Fachleute wie z.B. Handwerker, Architekten, Ingenieure, Energieberater und die Wohnungswirtschaft sowie Privatpersonen wie Immobilieneigentümer, Gewerbetreibende, Bauherren und andere interessierte Nicht-Fachleute.

Informationsveranstaltungen richten sich in erster Linie an Nicht-Fachleute. Fachveranstaltungen richten sich überwiegend an Fachleute.

Das EnergieBauZentrum bietet Veranstaltungen in eigener Initiative an, aber auch gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern. Insgesamt erreicht das EnergieBauZentrum mit seinen Veranstaltungen jährlich über 2.500 Kunden.

Zu den verschiedenen Veranstaltungs-Formaten gehören:

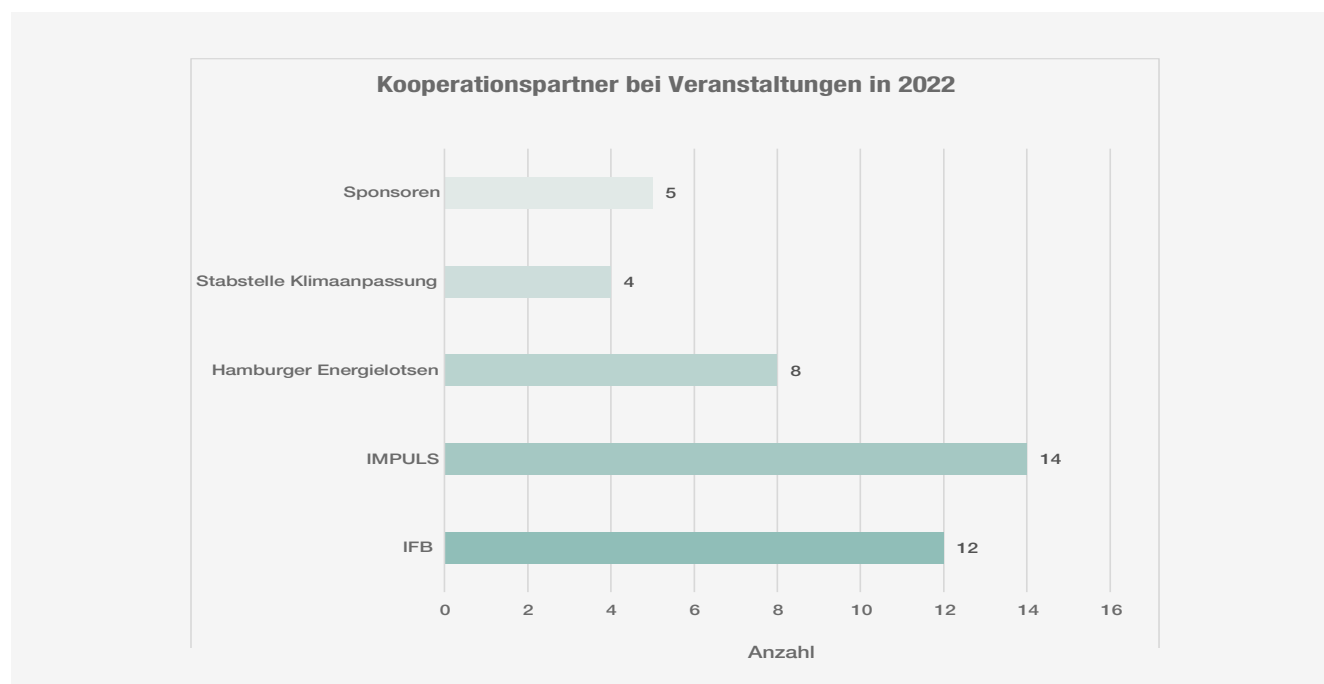
- Fachseminare mit geringerer Teilnehmerzahl
- Informations- und Fachveranstaltungen mit großem Publikum
- Autorisierungsveranstaltungen für Fachleute,
- Exkursionen z.B. in Herstellerwerke
- Führungen auf Messen oder im ELBCAMPUS / EnergieBauZentrum

Wir bieten sowohl online- als auch Präsenzveranstaltungen an. Partner unserer Veranstaltungen sind unter anderem die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft, die Investitions- und Förderbank Hamburg, die Stabstelle Klimaanpassung der Stadt Hamburg sowie Sponsoren und private Auftraggeber, die das Thema Klimaschutz und Energieeffizienz voranbringen wollen. Um immer rechtzeitig über unsere aktuellen Veranstaltungen informiert zu sein, empfiehlt sich eine Anmeldung für unseren Newsletter:

<http://www.energiebauzentrum.de/veranstaltungen/>



← Hier können Sie sich direkt über anstehende Veranstaltungen informieren!



Hier ein paar Highlights aus den Veranstaltungen der letzten Zeit:

Fachveranstaltungen in Kooperation mit Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft sowie IFB Hamburg aus dem IMPULS-Programm:

So bauen wir (in) Zukunft (Fach-Veranstaltung in Kooperation mit VDI AK Umweltschutztechnik und R.U.N. Regionalverband Umweltberatung Nord e.V)

Referenten:

- Professor Dr.-Ing. Martin Kaltschmitt, Leiter des Instituts für Umwelttechnik und Energiewirtschaft der Technischen Universität Hamburg und VDI Arbeitskreisleiter Energietechnik
- Dr. Michael Huber, Physikochemiker und Dozent für Regenerative Energien

Seriell Sanieren – ökologisch und ökonomisch

Referent:

- Nils Bormann, Deutsche Energie-Agentur (dena)

Wärmeübergabesysteme für Wärmepumpen in der Sanierung – Vor- und Nachteile unterschiedlicher Systeme

Referent:

- Frank Hartmann, Forum Wohnenergie

Neue moderne Einsatzmöglichkeiten für Photovoltaik rund ums Gebäude

Referent

- Dr. Björn Rau, Beratungsstelle für bauwerkintegrierte Photovoltaik, Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie



Informationsveranstaltungen in Kooperation mit Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft sowie IFB Hamburg aus dem IMPULS-Programm:

Neue Förderangebote für Neubau und Sanierung in 2022

Referent:

- Herr Dipl.-Ing. Architekt Jan Karwatzki, Öko-Zentrum NRW

Gründächer und grüne Fassaden in der Praxis

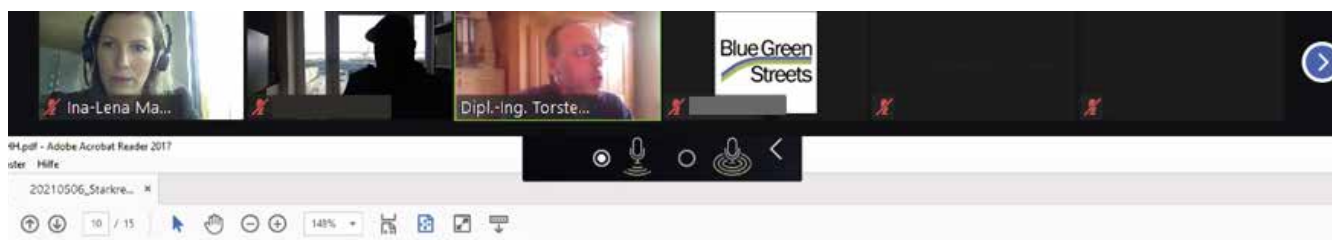
Referent:

- Daniel Westerholt, Bundesverband GebäudeGrün e.V.

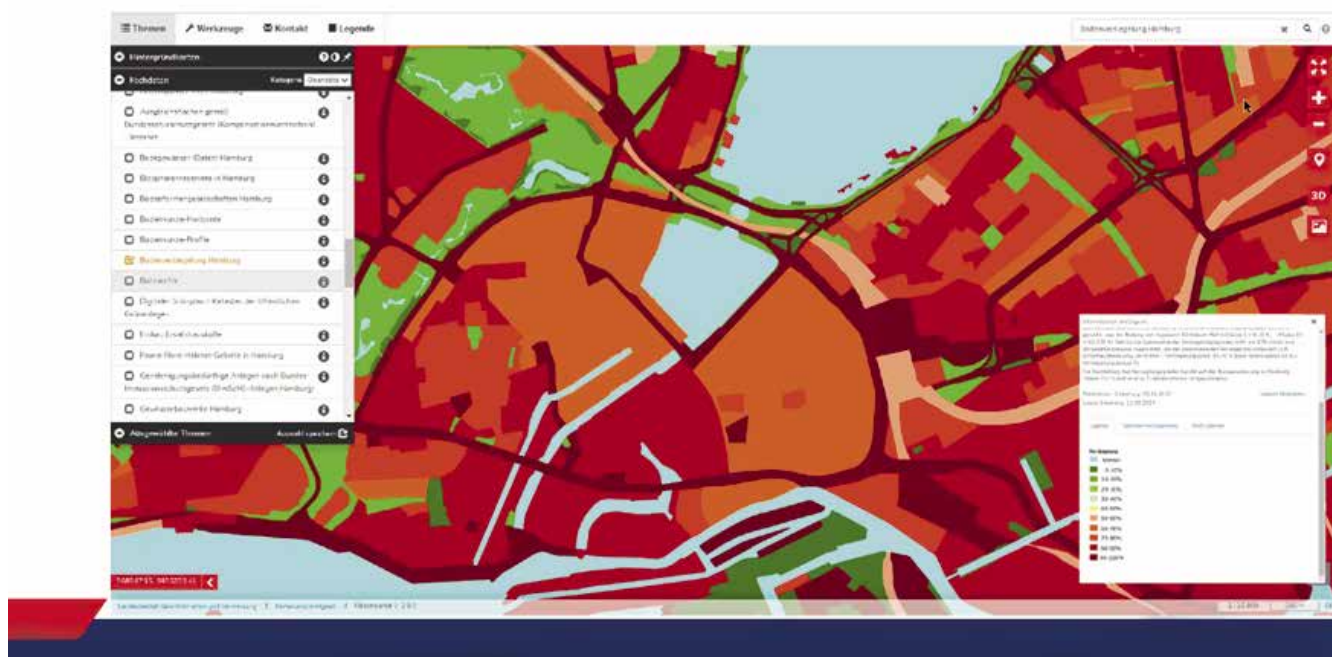
Heizen mit erneuerbaren Energien – welche Alternativen gibt es zur Wärmepumpe?

Referentin / Referent:

- Sabine Hiendlmeier, C.A.R.M.E.N. e.V.
- Thorsten Scharre, Hamburger Energiewerke GmbH



BODENVERSIEGELUNG



Veranstaltungsformat „IFB informiert“ – Kooperation von IFB Hamburg und EnergieBauZentrum

Nachhaltigkeit bei Neubau und Sanierung

Referentin

- Frau Prof. Essig, BiRN – Bau-Institut für Ressourceneffizientes und Nachhaltiges Bauen, Bamberg

Neues aus der Wärmepumpentechnik

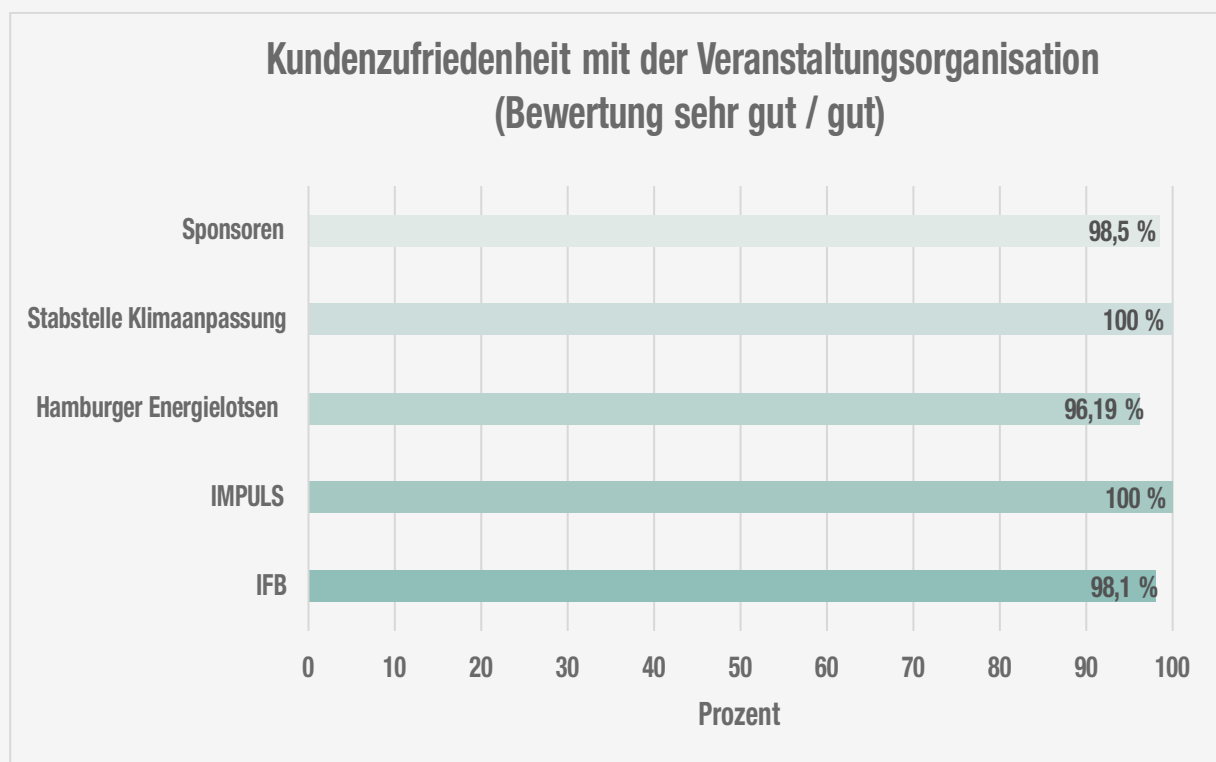
Referent

- Dr. Marek Miara, Fraunhofer ISE

Rechtliche Fragen in der Energieberatung / Baubegleitung

Referentin

- Elke Schmitz, Rechtsanwältin Kanzlei Schmitz



Veranstaltungen in Kooperation mit verschiedenen Firmen und Partnern

Wärmepumpentag 2022

E-Mobilitätstag

4. Bürgerkrafttag

12. und 13. Hamburger Energie- und Umwelttag in Kooperation mit Sager & Deus als Hybrid-Veranstaltung

Referenten:

- Jörg Heynkes - Unternehmer, Projektentwickler, Aktivist und Autor
„Zukunft 4.1-Warum wir die Welt digital retten, oder gar nicht!“
- Jörg Sutter, Diplom-Physiker und Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS)
„Die Entfesselung des Solarstroms – neue Chancen durch politischen Rückenwind“
- Prof. Dr. Stefan Rahmstorf, Head of Earth System Analysis, PIK (Klimafolgenforschungsinstitut Potsdam)
„Erderhitzung und Meeresspiegel - die neuesten Daten“





Veranstaltungen als Hamburger Energielotsen

Solar-Expertenkreis: Speicherinspektion 2021 und 2022 – Techniktrends, Marktübersicht, Speicherauslegung

Referent

- Johannes Weniger, HTW Berlin

Solar-Expertenkreis: Photovoltaikanlagen und steuerliche Aspekte

Referent

- Thomas Seltmann, Verbraucherzentrale NRW

Solar-Expertenkreis: PVT als Wärmequelle für Wärmepumpe

Solar-Expertenkreis: EEG-Novelle (EEG 2023): Was ändert sich?

Informationsveranstaltung: Autarkie-Grade bei der Photovoltaik: Was ist möglich? Was ist sinnvoll?

Referent

- Tjarko Tjaden, M.Sc. Regenerative Energiesysteme

Veranstaltungen als Hamburger Energielotsen

Informationsveranstaltung: Heizen mit Holz – modern und nachhaltig?

Referent

- Niels Alter, C.A.R.M.E.N. e.V.

Veranstaltung für Unternehmen: Luftdichtheitskonzepte: Planung und praktische Umsetzung

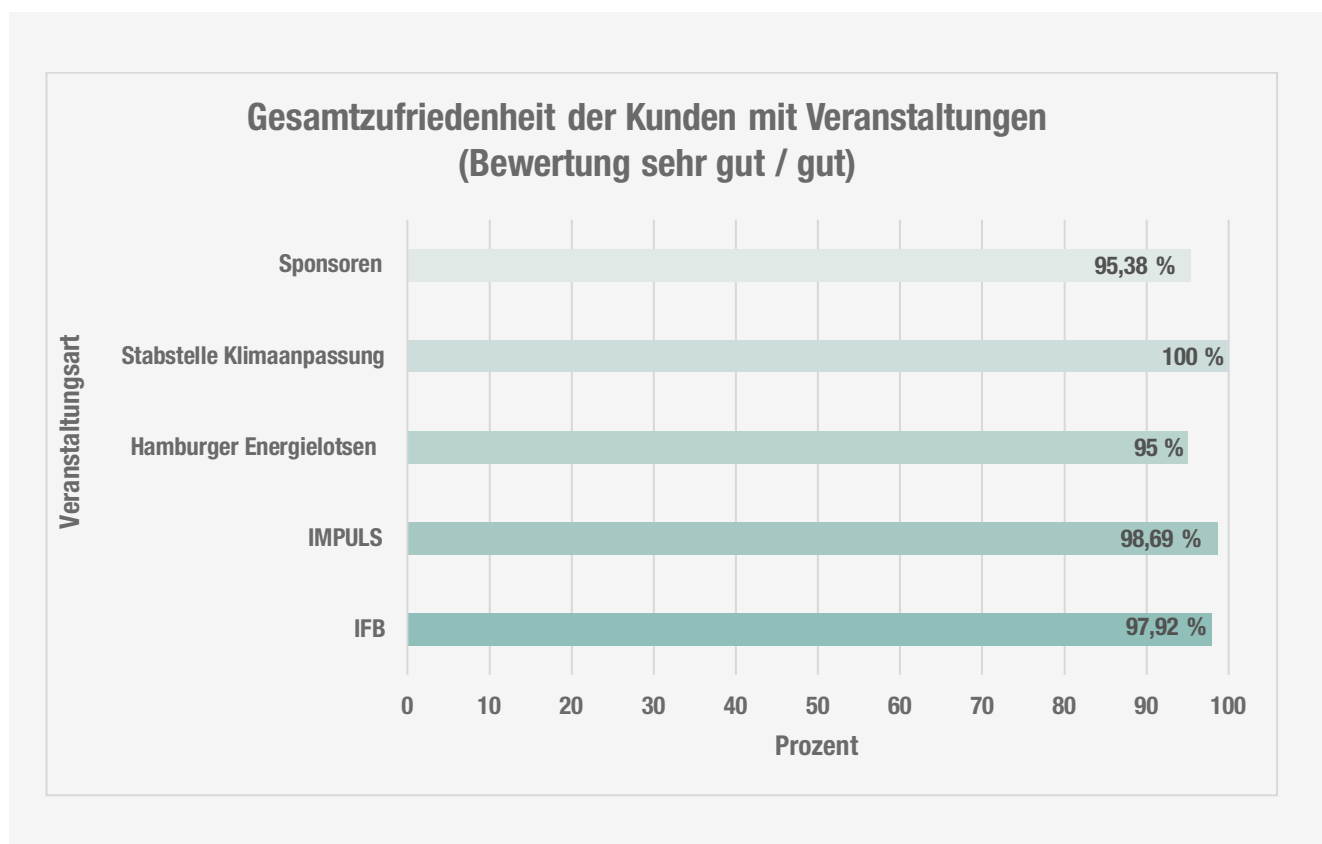
Referent

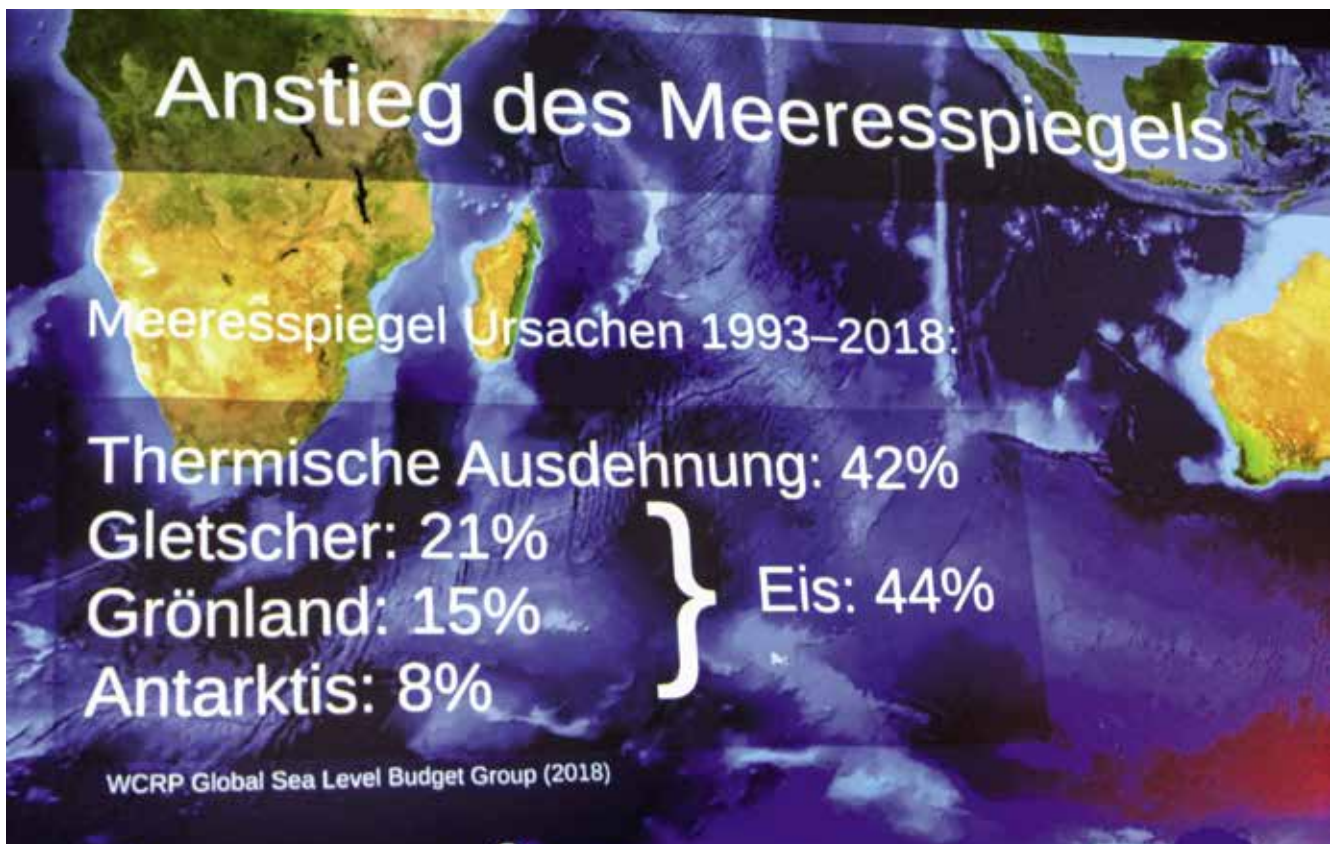
- Joachim Groß, pro clima / Groß Baupraxis
- Patrick Ehlers, Zimmerer mit anschließender traditioneller Wanderschaft, staatl. gepr. Bautechniker und Gebäudeenergieberater / Groß Baupraxis

Veranstaltung für Unternehmen: PV-Pflicht – §16 des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes und Umsetzungsverordnung

Referentinnen

- Philine Wedell, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Berlin
- Hanna Schrage, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, Stuttgart





Veranstaltungen in Kooperation mit der Stabstelle Klimafolgenanpassung der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Gewerkeübergreifender Expertenkreis Klimafolgenanpassung: Workshops für Handwerksbetriebe

Die Top 10 der Starkregenvorsorge, die jeder Handwerker kennen sollte – so schützt das Handwerk Gebäude

Referentin

- Dr.-Ing. Elke Kruse, Landschaftsarchitektin

Die TOP FIVE der Regenwassernutzung: Handwerker treffen Garten- und Landschaftsbauer

Referent

- Prof. Dr.-Ing. Carsten Dierkes, H2O Research GmbH

Die Starkregengefahrenkarte – Ihr Wettbewerbsvorteil am Markt

- Hamburger Handwerksbetriebe berichten von der Testung der Starkregengefahrenkarte im Kundendialog

Veranstaltungen in Kooperation mit der Stabstelle Klimaanpassung der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Tipps zum Innovativen Bauen für klimarobuste Gebäude der Zukunft

Referent

- Dr. Bernhard Fischer, Sachkundiger Hochwasserexperte

Digitales Energie- und Klimasymposium

Veranstaltung für alle: sowohl Fachleute als auch Privatpersonen

Referenten

- Felix Goldbach, Money for future
- Prof. Dr. Gerhard Reese, Professor für Umweltpsychologie an der Universität Koblenz-Landau
- Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Dickhaut, HafenCity Universität Hamburg
- Dr. Markus Keller, IFPE – Forschungsinstitut für pflanzenbasierte Ernährung



Vorträge und Führungen

Im EnergieBauZentrum und dem ELBCAMPUS gibt es viel in der Praxis umgesetzte Technik zu sehen. Außerdem stehen dort für Weiterbildungskurse zahlreiche technische Anlagen zur Verfügung.

Im Rahmen einer Führung können, ganz nach Wunsch der Kunden, verschiedene Themen vertieft werden – z.B. Klimafolgenanpassungstour, moderne Technik im laufenden Betrieb, Nutzungsmöglichkeiten erneuerbarer Energien, Nachhaltiges Bauen ... und vieles mehr.

Das EnergieBauZentrum stellt außerdem auch gerne Referenten für Veranstaltungen Dritter. Auch hier gehen wir thematisch auf die Wünsche der Kunden ein, z.B. Wärmepumpe, Gebäudeenergiegesetz, Fenstertausch, Hamburgisches Klimaschutzgesetz, Pflicht zur Einbindung Erneuerbarer Energien und vieles mehr.

Bei Interesse sprechen Sie uns gerne an!



Beratung

Das EnergieBauZentrum mit Sitz am ELBCAMPUS – dem Bildungs- und Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Hamburg – bietet unter der Dachmarke „Hamburger Energielotsen“ im Verbund mit der Verbraucherzentrale Hamburg, dem Bundesverband der Verbraucherzentralen und der ZEBAU im Auftrag der BUKEA (Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft) kostenfreie und unabhängige Energieberatung für Fachleute und Privatpersonen an.

Die Beratung umfasst Themen rund um das energieeffiziente Bauen und Sanieren sowie der Klimafolgenanpassung.

Die Beratung kann jeder in Anspruch nehmen – Fachleute (z.B. Handwerker, Ingenieure und Energieberater)

ebenso wie Privatpersonen (Immobilien Eigentümer und Bauherren) oder Wohnungswirtschaft.

Für die Beratung steht am ELBCAMPUS eine Ausstellung mit bau-, heizungs- und lüftungstechnischen Modellen zur Verfügung, an der sich mögliche Sanierungsmaßnahmen und aktuelle Technik anschaulich erklären lassen.

Die Beratung ist kostenfrei und unabhängig.

Die Beratung wird wahlweise persönlich in der Ausstellung, per Videotelefonie oder telefonisch angeboten. Die Beratung ist einzeln oder in Kleingruppen möglich. Je nach Thema und Wunsch des Kunden sind unterschiedliche Beratungsformate sinnvoll.



Die Beratung deckt sämtliche Themen ab, die mit Energieeffizienz am Gebäude zu tun haben. Dazu zählen folgende Themen:

- Wärmeschutzmaßnahmen an der Gebäudehülle
- Vor- und Nachteile verschiedener Dämmstoffe
- Anwendbarkeit von Schaum- und Mineraldämmstoffen sowie Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen für verschiedene Bauteile am Gebäude
- Gefahrlose Anwendbarkeit von Dämmstoffen z.B. hinsichtlich Brennbarkeit, Zusatzstoffen und Ausdünstungen
- Moderne Heiztechnik
- Einsatzmöglichkeiten Erneuerbarer Energien
- Vor- und Nachteile sowie bauliche Voraussetzungen für verschiedene Energieträger
- Kombinationsmöglichkeiten von Heizsystemen auf Basis erneuerbarer und fossiler Energieträger
- Energieeinsparmöglichkeiten am Rohrleitungssystem
- Luftdichtheit der Gebäudehülle
- Lüftungsverhalten
- Lüftungstechnische Maßnahmen von einfachen Systemen bis hin zu zentralen und dezentralen Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung
- Bauphysikalische Zusammenhänge
- Moderne Fenster, Verglasung und Rahmenmaterial
- Energieausweise, individueller Sanierungsfahrplan, Energieberatung-vor-Ort
- Bauzustandsanalysen wie Luftdichtheitsmessungen oder Thermografien
- Vergleich und Erklärung vorliegender Angebote
- Gesetzliche Anforderungen durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz EEG
- Vorgaben der Hamburgischen Klimaschutzverordnung
- Pflicht zur Einbindung Erneuerbarer Energien
- Fördermöglichkeiten durch Zuschüsse und Kredite von Bund und Land Hamburg
- ... und vieles mehr



Die Beratung wird von hochkompetenten Ingenieuren mit Weiterbildung zum Energieberater und weiteren Zusatz-Qualifikationen geleistet.

Die Beratung endet dort, wo andere kostenpflichtige Leistungen, etwa Berechnungen oder konkrete Planungen, anfangen.

Im EnergieBauZentrum befindet sich die Dauerausstellung der Hamburger Energielotsen mit diversen bau-, heizungs- und lüftungstechnischen Modellen, die zur Veranschaulichung der Beratung genutzt werden.



Zu folgenden festen Öffnungszeiten können Besucher mit oder ohne vorherige Terminvereinbarung die Ausstellung besuchen:

Mo – Fr 8 – 20 Uhr
Sa 8 – 15 Uhr

Aufgrund der hohen Nachfrage ist für die Beratung eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich.

Die Beratungsgespräche finden persönlich oder per Videotelefonie unter Hinzuziehung von Fotos und Filmen aus der Ausstellung statt. Darüber hinaus ist auch eine Beratung per Telefon möglich.

Für die Beratung stehen folgende Zeiten zur Verfügung:

Montag, Mittwoch, Freitag 09:00 – 16:00 Uhr
Dienstag 08:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag 09:00 – 18:00 Uhr
i.d.R. jeden letzten Sa im Monat 09:00 – 14:00 Uhr

Um dem aktuell sehr hohen Kundenzulauf gerecht zu werden, werden Zusatztermine auch an weiteren Samstagen angeboten.

Zu den Besuchern des EnergieBauZentrums gehören:

- Immobilieneigentümer, die ihr Haus energetisch sanieren möchten
- Bauherren, die einen Neubau errichten möchten
- private Vermieter
- Mitarbeiter aus der Immobilienbranche
- Hausverwaltungen
- Handwerker
- Architekten
- Ingenieure
- Energieberater
- Hochschulprofessoren
- Studenten
- Schüler / Auszubildende
- Presse / Fernsehen
- Produkthanbieter
- ... und andere Interessierte





Neben der herkömmlichen individuellen Beratung haben sich verschiedene andere Beratungsformate herauskristallisiert. Es gibt aufgrund der gesammelten Erfahrungen für verschiedene Zielgruppen inzwischen unterschiedliche, etablierte Beratungsformate:

Kleingruppenberatung:

Für verschiedene Zielgruppen, z.B. vernetzte Energieberater*innen, Schornsteinfeger*innen, Wohnungswirtschaft usw. bietet es sich an, bestimmte Themen in Kleingruppen zu beraten, weil die Beteiligten vom gegenseitigen Austausch profitieren.

„Crash-Beratung“:

Die „Crash-Beratung“ bringt gerade Fachleute in kurzer Zeit zu einem aktuellen Thema, wie Förderung, auf einen aktuellen Stand. Es ist als eine Unterart der Kleingruppenberatung zu betrachten und kann wahlweise individuell oder in einer Kleingruppe in Anspruch genommen werden.

Videotelefonie:

Da Corona-bedingt die persönliche Beratung in der Ausstellung monatelang nicht möglich war, wurde das Angebot der Videotelefonie eingeführt. Auf diesem Wege „sehen“ sich Kund*innen und Berater*innen. Außerdem wurden vor der vorübergehenden Schließung der Ausstellung zahlreiche Filme für alle Themenbereiche gedreht, die die Berater*innen während der Videotelefonie einspielen können. Auf diese Weise wird die Beratung am Modell ersetzt, indem der Berater oder die Beraterin die Filme kommentiert. Durch das Experimentieren mit dieser aus der Not heraus entstandenen Beratungsart hat sich gezeigt, dass die Ansprache der Zielgruppe Gewerbe/Fachleute so am besten funktioniert. Handwerker, die im Alltag keine Zeit haben, einen Beratungstermin in einer Beratungsstelle wahrzunehmen, wählen sich per Smartphone oder Tablet von der Baustelle aus zu Beratungsterminen ein. In der Auswertung zeigt sich, wie beliebt dieses Format bei Fachleuten ist. Daher wurde die Videoberatung ins Regelangebot integriert.

Telefonberatung:

Die Telefonberatung wurde ebenfalls Corona-bedingt eingeführt, um die persönliche Beratung bei den Kunden und Kundinnen ersetzen zu können, die Videotelefonie scheuen bzw. nicht sehr technikaffin sind.

Offene Sprechstunden:

Zu bestimmten Zeiten können sich Kund*innen zu einem ausgewählten Thema in eine Videokonferenz einwählen, ohne sich vorher anmelden zu müssen. Dies ist ein guter Weg, um über eine kurze Anfrage von Kund*innen in ein vertiefendes Beratungsgespräch zu kommen.

Energieberater-Zirkel:

Für Energieberater wird der wöchentlich online stattfindende Energieberater-Zirkel angeboten. Er dient zum gegenseitigen Austausch unter den Expert:innen zu aktuellen Themen aus dem Arbeitsalltag und wird vom EnergieBauZentrum moderiert. Die Teilnehmer brauchen sich nur einmalig anmelden, um einen Dauerlink für den online-Raum zu erhalten. Danach können sie wöchentlich spontan über die Teilnahme entscheiden, ohne sich vorher anmelden zu müssen.

Verwalter-Stammtisch:

Für die Wohnungswirtschaft und Hausverwaltungen findet alle zwei Monate online der Verwalter-Stammtisch statt, bei dem aktuelle Themen aufgegriffen werden, die speziell für Themen aus der Wohnungswirtschaft interessant sind. Interessierte Unternehmen können sich jederzeit in den Verteiler aufnehmen lassen, um regelmäßig zum Stammtisch eingeladen zu werden.

Innungen

Das EnergieBauZentrum ist mit mehreren Innungen gut vernetzt, wie z.B. der Bau-, Dachdecker-, Tischler- und Schornsteinfeger-Innung. In Kooperation werden regelmäßig Kleingruppenberatungen zu verschiedenen aktuellen Themen für die Betriebe angeboten.

Experten des EnergieBauZentrums waren bereits wiederholt als Referenten für Fachvorträge zu Sitzungen verschiedener Bau-Ausschüsse eingeladen. Außerdem werden die Mitglieder der Bau-Innung über die Mitgliederzeitschrift regelmäßig über Aktionen und Veranstaltungen des EnergieBauZentrums informiert.





Kleingruppenberatungen für Innungen - Beispiele:

Für Mitglieder der Schornsteinfeger-Innung

Themen:

- Das Hamburgische Klimaschutzgesetz § 17: Pflicht zur Nutzung Erneuerbarer Energien zur Wärmeversorgung
- Umsetzungsverordnung zu § 17 des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes: Was ist zu beachten?
- Kombination fossiler Energieträger und Erneuerbare Energien – welche Fördermittel stehen zur Verfügung?

Für Mitglieder der Bau-Innung

Thema:

- Fachgerechter Fenstereinbau und Lüftungstechnik

Für Mitglieder der Tischler-Innung

Thema:

- Einführung in die Starkregengefahrenkarte

Für Mitglieder der Elektro-Innung

Themen:

- Das Hamburgische Klimaschutzgesetz § 16: PV-Pflicht
- Umsetzungsverordnung zu § 16 des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes: Was ist zu beachten?
- Stehen für PV-Anlagen bzw. Stromspeicher Fördermittel zur Verfügung?

Für Mitglieder der Metall-Innung

Thema:

- Alles zum Thema Dämmung

Für Mitglieder der Zahntechniker-Innung

Thema:

- Photovoltaik im Gewerbe und für Unternehmen

Kunden des EnergieBauZentrums

Zu den Kunden des EnergieBauZentrums gehören sowohl Fach- als auch Nicht-Fachleute. Das vielfältige Angebot des EnergieBauZentrums steht allen Interessierten offen und hält für jeden etwas bereit. Hier ein paar Beispiele:

Energieberater

Die Modelle der Ausstellung des EnergieBauZentrums können von Fachleuten auch zur eigenen Kundenberatung genutzt werden. Wahlweise können die Berater des EnergieBauZentrums zu speziellen Fragen hinzugezogen werden.

Der wöchentlich online stattfindende Energieberater-Zirkel ist bei den Energieberatern sehr beliebt. Nach einmaliger Anmeldung können die Fachleute je nach Zeit und Bedarf entscheiden, ob sie daran teilnehmen und können sich ohne vorherige Anmeldung zuschalten. Ziel ist der gegenseitige Austausch zu Themen aus der alltäglichen Arbeit wie zum Beispiel zu aktuellen Förderprogrammen.

Planer, Architekten, Ingenieure und Qualitätssicherer

Das EnergieBauZentrum führt im Auftrag der IFB und in Kooperation mit der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft spezielle Fachveranstaltungen für Fachleute und Qualitätssicherer durch. Dazu gehören die Autorisierung zum Qualitätssicherer inklusive Prüfung, spezielle Schulungen oder auch Treffen zum gegenseitigen Austausch aus der Berufspraxis.

Handwerksbetriebe

Das EnergieBauZentrum berät viele Fachleute zu den sich ständig ändernden Förderprogrammen, damit diese wiederum ihre Kunden ausreichend informieren können. Auch wird das EnergieBauZentrum gern von Fachleuten als Informationsstelle vor Beauftragung

empfohlen, damit der Kunde auch von unabhängiger Stelle noch einmal in seinem Vorhaben bestätigt werden kann. Handwerksbetriebe nutzen gern das Angebot von Kleingruppenberatungen und das Format der Videoberatung.

Wohnungswirtschaft

Das EnergieBauZentrum bietet auch für Gruppen, die sich beraten lassen wollen, spezielle Vorträge an. Die gruppenweise oder individuelle Beratung umfasst sowohl technische Möglichkeiten als auch die Möglichkeit zur Inanspruchnahme von Förderprogrammen auf Bundes- und Landesebene. Dieses Angebot wird gern von technischem Personal von Wohnungsunternehmen oder anderen Entscheidungsträgern der Wohnungswirtschaft genutzt.

Alle zwei Monate findet online der Verwalter-Stammtisch statt, bei dem aktuelle Themen aufgegriffen werden, die speziell für Themen aus der Wohnungswirtschaft interessant sind. Interessierte Unternehmen können sich jederzeit in den Verteiler aufnehmen lassen, um regelmäßig zum Stammtisch eingeladen zu werden.

Schüler und Studenten

Im EnergieBauZentrum fließen durch den Kontakt zu Fachleuten und die Durchführung von Fachveranstaltungen sowie die Integration in diverse Netzwerke Informationen aus Theorie und Praxis zusammen.

Das EnergieBauZentrum unterhält regelmäßigen Kontakt zu Hochschulen und Gewerbeschulen. Das EnergieBauZentrum bietet mehrmals jährlich Führungen für Schüler- und Studentengruppen an, wobei anhand der Modelle in der Dauerausstellung des EnergieBauZentrums und anderen interessanten Lernorten im ELB-CAMPUS verschiedene Techniken erläutert werden. Auf

Wunsch halten die Experten des EnergieBauZentrums zusätzlich einen Vortrag zu einem speziell ausgesuchten Thema.

Studentengruppen höherer Semester nutzen den Besuch im EnergieBauZentrum auch gern zum gegenseitigen Austausch über fachliche Themen und Diskussionsrunden.

Speziell für Schülergruppen bietet das EnergieBauZentrum nach vorheriger Terminvereinbarung in Kooperation mit dem Projekt Schulbaustelle Klima 3.0 die Durchführung von Simulationsspielen an, bei denen abgestimmt auf den Kenntnisstand der Schüler umfangreiches Wissen rund um Energieeffizienz an Gebäuden vermittelt wird.

Darüber hinaus bietet das EnergieBauZentrum für Schüler, Studenten und andere Interessierte im Rahmen von mehrwöchigen und mehrmonatigen Praktika Einblick in die vielseitigen Tätigkeiten des EnergieBauZentrums.

Immobilieeigentümer von Wohngebäuden

Das EnergieBauZentrum bietet sowohl Eigenheimbesitzern als auch privaten Vermietern Hilfe bei den ersten Schritten zur energetischen Sanierung und bei der Suche nach Fachleuten. Häufige Beratungsthemen betreffen Dämmung, Heizung, Lüftung und Förderprogramme. In Spezialberatungstagen werden ausgewählte Themenschwerpunkte aufgegriffen und teilweise jeweils eine kleine Sonderausstellung passend zum Thema präsentiert.

Immobilieeigentümer von Nichtwohngebäuden

Für den vielfältigen Bereich der Nichtwohngebäude erfolgt eine Erstberatung zu technischen Möglichkeiten und Förderprogrammen. Darüber hinaus kann für von

Handwerksbetrieben genutzte Immobilien eine kostenfreie vor-Ort-Beratung vermittelt werden.

Bauherren

Wer neu baut, muss sich entscheiden, ob nur die gesetzlichen Anforderungen eingehalten werden sollen oder ob darüber hinaus ein besonderer energetischer Standard erreicht werden soll, der förderfähig ist. Die Experten des EnergieBauZentrums beraten, welche Effizienzstandards gefördert werden. Gerade beim Neubau spielt die Beratung zur Einbindung Erneuerbarer Energien eine große Rolle.



Ausstellung

Zur Veranschaulichung der technischen Themen, die in den Beratungsgesprächen erklärt werden, hat das EnergieBauZentrum eine umfangreiche Dauerausstellung aufgebaut, die laufend aktualisiert wird.

Auf der ca. 200m² großen Fläche befinden sich heizungs-, solar-, lüftungs- und bautechnische Modelle, aber auch Broschüren und Förderunterlagen zu sämtlichen Bereichen, die beratungsrelevant sind. Informationsmaterial zu weitergehenden Beratungsangeboten wird durch die betreuenden Berater*innen persönlich ausgehändigt bzw. zu aktuellen Terminen und Themen auch ausgelegt.

Es stehen Beratungsinselfür die persönliche Beratung zur Verfügung. Beratungskund*innen ohne technisches Hintergrundwissen wird didaktisch anschaulich und verständlich durch Sehen, Hören und Fühlen eine optimale Entscheidungshilfe zur Problemlösung und energetischen Ertüchtigung der eigenen Gebäude gegeben.

Gezielte Nachfragen von technikbegeisterten oder eher skeptischen Kund*innen werden durch das qualifizierte Personal in kundenorientierter Ansprache beantwortet.

Die exemplarischen Anlagen, Bauteile, Materialien und Ausstellungstafeln zu den wesentlichen Themen sind für die praxisorientierte Beratung von Privatpersonen und gewerblich Interessierten geeignet. Vorhanden sind Dämmstoffmuster, Bauteilaufbauten zur Veranschaulichung von Sanierungsmaßnahmen, Fenster, Lüftungstechnik, aktuelle Heizungstechnik – vor allem auch auf Basis erneuerbarer Energien, Kollektormodelle und Pufferspeicher (Solarwärmenutzung), Modulelemente und Stromspeicher (Solarstromnutzung), Modelle zur gebäudebezogenen Klimafolgenanpassung sowie eine große Touch-Screen-Konsole, auf der Informationen hinterlegt sind.



Insbesondere der Zustand nach Sanierung kann in der Ausstellung „erlebt“ werden:

- Wie laut ist eine Lüftungsanlage oder die Außen-einheit einer Wärmepumpe?
- Wie sieht eine nachgebildete Backsteinfassade aus?
- Wie ändert sich der Wärmedurchgang durch ein Fenster nach Sanierung?

Daher eignet sich eine Beratung in der Ausstellung, in der der Zustand nach Sanierung erläutert werden kann, auch dann, wenn bereits eine Energieberatung vor Ort am Gebäude stattgefunden hat, wobei es eher um die Schwachstellen am bestehenden Gebäude geht. In der Ausstellung ist der Blick darauf gerichtet, wie man Schwachstellen am Gebäude beheben kann und wie diese ausgeführt werden können.

In der Ausstellung finden individuelle Beratungen statt, aber auch Gruppenführungen werden häufig nachgefragt. Diese können wir je nach Themenwunsch ausgestalten.

Von der Ausstellung wurden zahlreiche Fotos und Kurzfilme erstellt, so dass diese auch bei Videoberatungen einbezogen werden kann.

Die Ausstellung bietet spannende Einblicke in viele Gebäudeteile wie z.B.:

- Dach- und Wandaufbauten
- Schaum- und Mineraldämmstoffe sowie Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen
- Schublade gefüllt mit unterschiedlichsten Schütt- und Einblasdämmstoffen
- Wärmedämmverbundsysteme
- Vorhangfassaden
- Fenstermodelle mit unterschiedlicher Verglasung und unterschiedlichen Rahmenmaterialien
- Zentrale und dezentrale Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung sowie CO₂- und Feuchtegeführte Modelle und einfache Systeme zur Lüftungsunterstützung
- Solarlüfter, welche mit einer eigenen Solarzelle den Strom, der für den Lüftungsbetrieb benötigt wird, selbst erzeugen
- Passivhauskompaktgerät zur Beheizung und Lüftung
- Wärmepumpenmodelle
- Holzpelletanlagen
- Luftdichte Fenster- und Türanschlüsse
- Photovoltaik, Solarthermie und PVT
- Stromspeicher
- Modelle zur Klimafolgenanpassung
- ... und vieles mehr

In Absprache mit den Produktherstellern wurden zum Teil Sonderanfertigungen geschaffen, um Einblick in das Innenleben der Geräte und Bauteilaufbauten zu ermöglichen.

Neben der Dauerausstellung des EnergieBauZentrums werden zum Teil für die Beratungen auch die Schulungsräume des ELBCAMPUS genutzt, in dessen Räumlichkeiten sich das EnergieBauZentrum befindet. Dort sind weitere innovative Heizungstechniken wie Eisspeicher, Kältemaschine oder Blockheizkraftwerk zu finden.

Photovoltaik und Solarthermie

Mittlerweile treten die Themen Heizung und Solar in den persönlichen Beratungen stark in den Vordergrund. Dieser Beratungsschwerpunkt wurde sowohl durch das Hamburgische Klimaschutzgesetz und den darin befindlichen Anforderungen an die Installation Erneuerbarer Energie bei einem Heizungstausch als auch durch die Verteuerung der fossilen Energien und die Folgen des Ukraine-Krieges für eine sichere Energieversorgung hervorgerufen.

Die aktuell immer häufiger nachgefragte Einsatzmöglichkeit von PVT-Kollektoren kann in der Ausstellung anhand zweier unterschiedlicher PVT-Module erklärt werden.

Die PVT-Kollektor-Module können Wärme aus der Umgebungsluft ziehen und einer (Sole-) Wärmepumpe als Energiequelle zuführen. Zusätzlich zur Wärme kann bei Sonneneinstrahlung mit diesen Kollektoren auch Strom produziert werden, welcher sowohl für den Betrieb der Wärmepumpe als auch für die Nutzung im eigenen Gebäude genutzt werden kann. Diese Technik wird seit diesem Jahr auch durch die IFB-Hamburg gefördert. Ergänzend werden neben einem zusätzlichen Photovoltaik-Balkonmodul auch Photovoltaik-Dachziegel ausgestellt.



Anschaulichkeit der Ausstellung

Die seit Jahresbeginn in der Ausstellung im Einsatz befindliche Touch-Screen Konsole bietet eine digitale Erläuterung der kompletten Bandbreite der Ausstellungsthemen.

Die Konsole unterstützt die eigenständige Nutzung der Ausstellung der Hamburger Energielotsen und führt auf allen Ebenen zu Kontaktmöglichkeiten, um persönliche Beratungstermine zu vereinbaren. Die Energieeffizienzthemen sind anhand von einem digitalen Modell eines Wohngebäudes und eines Nichtwohngebäudes sehr übersichtlich aufbereitet worden.



Ergänzend wird über die Konsole die Zielgruppe Gewerbe mit zusätzlichen Inhalten wie einem CO₂-Mehrkostenrechner und einem kostenfreien Programm zur Erfassung von Energieverbräuchen angesprochen (E-Tool der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz).

Um das Beratungsthema gebäudebezogene Klimafolgenanpassung voranzubringen, ist die Starkregenkarte Hamburgs nun auch für die Besucher der Ausstellung samt Adresseingabe digital nutzbar. Die Beratung zur spezifischen Starkregengefährdung ist damit noch besucherfreundlicher und anschaulicher möglich.



Für die Touch-Screen Konsole wurde zudem ein professionelles Transport-Case angeschafft, damit die Konsole auch mobil auf Veranstaltungen und Messen zum Einsatz kommen kann.

Der erste externe Probeinsatz der Konsole gegenüber gewerblichen Kunden erfolgte Anfang Juli 2022 auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München im Rahmen und auf Kosten eines Schwesterprojektes. Er verlief sehr erfolgreich. U.a. konnte dem Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Robert Habeck, mit Hilfe der Konsole das E-Tool zur digitalen Erfassung von Energieverbräuchen erläutert werden.





Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des EnergieBauZentrums umfasst mehrere Bereiche mit großem Erfolg.

Pressemitteilungen:

Wöchentlich werden vom EnergieBauZentrum Pressemitteilungen zu Veranstaltungen, Spezialberatungstagen und aktuellen Themen herausgegeben. Mit dem Hamburger Abendblatt und den Wochenblättern erreicht das EnergieBauZentrum einen Großteil seiner Zielgruppe. In diesen Medien werden die Pressemitteilungen

des EnergieBauZentrums häufig aufgegriffen. Darüber hinaus werden die Pressemitteilungen je nach Inhalt an die verschiedenen Verteiler des EnergieBauZentrums versendet. Jeder Interessierte kann sich in den Verteiler eintragen lassen, auch mit dem Hinweis, welcher fachliche Hintergrund besteht, damit die Meldungen zielgenauer versendet werden können. So ist es möglich, dass Fachleute nur mit Hinweisen auf Fachveranstaltungen versorgt werden und nicht mit Ankündigungen von Veranstaltungen für Jedermann.



EnergieBauZentrum im TV:

Das EnergieBauZentrum wird zudem mehrmals jährlich von regionalen Fernsehsendern kontaktiert, um über das EnergieBauZentrum zu berichten oder um Inter-



views zu einem bestimmten Fachthema zu führen. Im Jahr 2022 war die Nachfrage von Fernseh-Teams besonders hoch aufgrund aktueller Verordnungen und steigender Energiepreise. Die Dreharbeiten fanden dabei sowohl im Fernsehstudio als auch in der Ausstel-



lung des EnergieBauZentrums statt. Kooperationen gab es bereits mit den Fernsehsendern ARD, NDR, SAT1 und Hamburg1.

Redaktionelle Fachbeiträge:

Auch Printmedien kontaktieren das EnergieBauZentrum regelmäßig mit Anfragen für Interviews oder redaktionelle Beiträge über Fachthemen des gebäudebezogenen Klimaschutzes. Das EnergieBauZentrum gibt kostenfrei Auskunft oder erstellt Texte für Zeitschriften und

Tageszeitungen. Regelmäßig liefert das EnergieBauZentrum redaktionelle Beiträge für die Zeitschriften von Grund- und Wohneigentümerverbänden.

Seit vielen Jahren finden gemeinsame Kooperationen mit dem Grundeigentümer-Verband Hamburg statt. Zur Ankündigung dieser sowie zur Information über aktuelle Fachthemen werden regelmäßig Fachbeiträge in der Mitgliederzeitschrift des Verbands platziert.

Das EnergieBauZentrum bietet nach Absprache mit Verantwortlichen der Presse zu gewünschten Zeitpunkten Spezialberatungstage zu einem bestimmten Thema an, damit in Zeitungsartikeln für weitere Auskünfte zum Thema auf das EnergieBauZentrum verwiesen werden kann.

Informationsbroschüren:

Das EnergieBauZentrum veröffentlicht eigene Informationsflyer zu verschiedenen Themen.



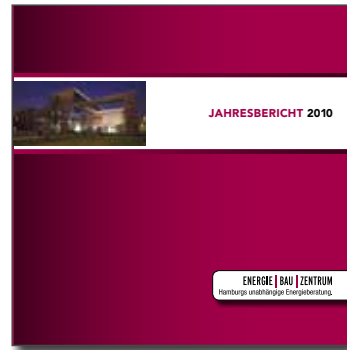
Folgende Veröffentlichungen sind über das EnergieBauZentrum zu beziehen.

- Planung einer energetischen Sanierung
- Energieeffiziente Baustandards
- Blockheizkraftwerke
- Dachsanierung
- Eigenschaften von Dämmstoffen
- Fenster
- Heizungsanlagen
- Holzheizungen
- Lüftungsanlagen
- Passivhaus
- Wärmepumpen
- Wärmedämmverbundsystem
- Klimafolgenanpassung

Weiteres Informationsmaterial:

- Selbstdarstellung EnergieBauZentrum
- „Energieeffizienz am Gebäude zum Anfassen“ Angebote für Führungen im EnergieBauZentrum
- Klimafolgenanpassung – so schützen Sie Ihr Gebäude (Kurzfassung für Bestandskunden)
- Klimafolgenanpassung – so schützen Sie Ihr Gebäude (Langfassung für Neukunden)
- Jahresbericht 2022
- Jahresbericht 2014
- Jahresbericht 2012
- Jahresbericht 2011
- Jahresbericht 2010
- Jahresbericht 2009
- Jahresbericht 2008
- Hamburger Energielotsen Klimafolgenanpassung
- Hamburger Energielotsen Ausstellung zum energieeffizienten Bauen und Sanieren





Das Team

**Dipl.-Ing. Nicola Beck,
Leitung EnergieBauZentrum:**

„Es ist eine große Freude, in dem so wichtigen Bereich der Energiewende tätig zu sein. Ich freue mich darüber, dass Ratsuchende nach der Beratung bei uns eine gute Orientierung im Sanierungsdschungel erhalten und zufrieden und motiviert in ihrem Vorhaben weiterkommen. Besonders freue ich mich auch zu sehen, dass im EnergieBauZentrum Fachkräfte mit großer Expertise mit herausragendem Engagement und immer im Sinne der Kundenfreundlichkeit am Werk sind.“



**Dipl.-Ing. Jörg Przyborowski,
stellvertretende Leitung:**

„Die Tätigkeit im EnergieBauZentrum bringt mir große Freude, da sich meine persönliche Überzeugung und meine fachliche Kompetenz in einer sinnhaften Tätigkeit vereinen lassen. Mit meinen Beratungen und Vorträgen leiste ich einen aktiven Beitrag zum Vorantreiben des Einsatzes erneuerbarer Energien und zur Erreichung der Hamburger Klimaziele. In Kombination mit dem Teamzusammenhalt und der Teamentwicklung gibt mir die Arbeit innere Antriebskraft und Zufriedenheit.“



**Dipl.-Ing. Carsten Colberg,
Beratung:**

„Es gefällt mir sehr, hier zu arbeiten, weil es mir Freude macht, Menschen beraten zu können. Und das in einem Thema, das gerade jetzt eines der brennendsten Themen der Zeit ist, nämlich wie wir den Energieverbrauch von Gebäuden senken können und damit dazu beitragen können, den Klimawandel abzumildern.“



**M.Sc. (Meteorologie) Julia Marschall,
Beratung:**

„Ich arbeite im EnergieBauZentrum weil Klimaschutz eine Herzensangelegenheit für mich ist und ich dazu beitragen möchte die Energie- und Wärmewende umzusetzen. Durch meine Wissensweitergabe in den Beratungen und Informationsveranstaltungen zu relevanten Themen bin ich ein Multiplikator und habe einen viel größeren Hebel als wenn ich „nur“ mein eigenes Handeln und meinen Lebensstil klimagerecht gestalte. Das ist toll.“



**Anke Mülfarth,
Assistenz:**

„Die Aufgabenvielfalt von der Kundenbetreuung bis zur Veranstaltungsorganisation mit dem wichtigen Energiebezug in unserem motivierten Team mit hervorragenden Fachleuten macht mir viel Spaß. Ich finde es wichtig, einen Teil zur Energiewende und CO2-Reduktion mit der Bekanntmachung unseres Beratungsangebotes und der Information von privaten und gewerblichen Zielgruppen durch unsere Veranstaltungen beizutragen.“



**Ina-Lena Madkaud-Göx,
Veranstaltungsmanagement:**

„Es erfüllt mich mit großer Freude, mit den Veranstaltungen einen aktiven und sinnstiftenden Beitrag zur Energieeffizienz von Gebäuden leisten zu können. Ich bin dazu überaus glücklich, eine Arbeit gefunden zu haben, die mich durch Spaß und ein tolles Team bereichert und mich darüber hinaus immer wieder aufs Neue wachsen lässt.“



**Julius Raab,
Freiwilliges Ökologisches Jahr:**

„Ich arbeite gerne im EnergieBauZentrum, da es mir äußerst viel Freude bereitet, Menschen zufriedenzustellen und zu helfen. Außerdem ist mir die Energiewende besonders wichtig, möchte also bei diesen so wichtigen Themen teilhaben. Ich finde es einfach klasse, dass junge Menschen, trotz nicht vorhandener fachlicher Qualifikation, die Stadt Hamburg zum Thema Erneuerbare Energien unterstützen können.“



**Dipl.-Ing. Jörg Conrads,
Beratung:**

„Der kostenfreie Klimafolgenanpassungs-Check ist ein geeignetes Instrument, um den Kunden für die Folgen und Risiken des Klimawandels zu sensibilisieren. Durch die Beratung vor Ort wird der Kunde in seinem persönlichen Umfeld abgeholt. Dies erhöht die Motivation, sich aktiv mit klimaschutzdienlichen Handlungen auseinanderzusetzen. Zu den Stärken des EnergieBauZentrums gehören neben dem Beratungsangebot die Ausstellung und das kostenfreie Veranstaltungsangebot mit guter Moderation.“



**Dipl.-Ing. Jan-Peter Peters
Beratung**



**Christine Birnbaum
Buchhaltung**



Dipl.-Ing. Andreas Jatzkewitz
Beratung



Hakan Ertugrul,
Beratung



Kundenzitate

Jakob F. (google-Bewertung):

Hier kann man sich gut beraten lassen, da es nicht von einem großen Konzern ist, sondern da es Unabhängig ist und somit einem wirklich berät und nicht gleich Verkauft. Hier findet man so gut wie alles, von Dämmung bis nur Geothermie Anlage für den privaten Haushalt. Hier arbeiten Kompetente Menschen und man kann hier auch ein Praktikum machen.

J-P P. (google-Bewertung):

Sehr gute Beratung im Fördermitteldschungel

Hanna B. (Kundin):

Herzlichen Dank für die ausführliche Beratung. Ich war überwältigt von der Kompetenz des Beraters, der zu jedem Themengebiet eine Antwort wusste.

Tilo B. (google-Bewertung):

Ich bin hier regelmäßig und immer wieder gerne zur Fortbildung oder Informationsveranstaltungen. Die Veranstaltungen sind immer bestens organisiert und die Themenauswahl ist abwechslungsreich abgestimmt, auf Fachleute und Privatpersonen. Kostenlose Parkplätze stehen auch zur Verfügung.

Hans L. (Kunde):

Vielen Dank noch einmal für das wunderbare Beratungsangebot. Die Modelle in der Ausstellung haben uns sehr geholfen, einen Überblick zu bekommen, welche Maßnahmen wir an unserem Gebäude durchführen sollten.



Dieter K. (Kunde):

Die Beraterin ist sehr ausführlich auf meine Fragen eingegangen. Wunderbar! Weiter so!

Sabine R. (Kundin):

Danke für die einfache, aber fachgerechte Beratung zum Thema Fenstertausch und Dachsanierung! Ich kann jetzt besser die Angebote der Handwerker nachvollziehen.

Thorsten B. (Kunde):

Die Beratung hat sich gelohnt! Ohne die Hilfe der Berater wären meine Kosten bei der Sanierung wohl explodiert! Danke an das kompetente Team.

Fabian R. (Kunde):

Wunderbar, dass es ein so wunderbares Angebot gibt - und das sogar kostenfrei. Jetzt habe ich einen Fahrplan, wie es bei unserer Sanierung weitergehen kann.

Ausblick 2023

Das vielfältige Angebot des EnergieBauZentrums erfreut sich sehr großer Nachfrage und wird in bekannter Form, aber auch mit Neuheiten weitergeführt!

Am 01.04.2023 feiert das EnergieBauZentrum sein 15-jähriges Bestehen. Das Team des EnergieBauZentrums freut sich sehr darüber, dass die Veranstaltungen und Beratungen, die Führungen und Vorträge, die seit der Gründung in 2008 angeboten werden, sich so großer Beliebtheit erfreuen.

Die neu konzipierten Formate sind sehr gut angenommen worden und das Team des EnergieBauZentrums arbeitet mit Herzblut und großem Engagement daran, das Angebot für die Kunden so attraktiv wie möglich zu gestalten.

Die Ausstellungsobjekte in unserer Ausstellung werden laufend dem aktuellen Beratungsbedarf der Kunden an-



gepasst – ebenso die Themen unserer Veranstaltungen, die ein sehr breites Themenspektrum aufweisen.

Im Rahmen unserer Digitalisierungsstrategie wird die Ausstellung didaktisch weiter ausgebaut und wird den Kunden noch tiefere Einblicke in die Gebäudesanierung ermöglichen.

Die Beratungsformate sowie die Öffnungszeiten passen wir ebenfalls laufend dem Bedarf an. Das Thema Energie sparen wird in Zukunft noch weiter an Fahrt aufnehmen. Wir möchten der hohen Kundennachfrage weiterhin gerecht werden. Um interessierten Kunden auch bei starker Nachfrage ohne lange Vorlaufzeiten Unterstützung anbieten zu können, strukturieren wir die Bera-



tungszeiten in Abstimmung auf den aktuellen Bedarf laufend neu.

Die BUKEA hat für die Hamburger Energielotsen bereits in 2022, aber auch für 2023 zusätzliche Mittel bereitgestellt, um der hohen Nachfrage gerecht zu werden. Wir werden weiterhin laufend mit der Behörde und unseren Kooperationspartnern - der ZEBAU und der Verbraucherzentrale - im Austausch sein, um die Beratungskapazität und den Beratungsbedarf aufeinander abzustimmen.

Wie bisher wird sich das Team des EnergieBauZentrums fachlich immer auf den aktuellsten Stand bringen. Die Ausstellung werden wir weiterhin mit innovativen

Produkten bestücken. Und wir freuen uns im Rahmen unserer Netzwerke in den fachübergreifenden Austausch zu gehen.

Im Bereich der Klimafolgenanpassung wird ein Schwerpunkt darauf liegen, Fachleute im Umgang mit der Starkregenhinweiskarte von Hamburg Wasser zu schulen.

Das gesamte Team des EnergieBauZentrums freut sich darauf, auch im Jahr 2023 wieder zahlreichen Bauherren, Immobilieneigentümern und Fachleuten Wissen vermitteln zu können und bei der Umsetzung der Bauvorhaben Unterstützung anbieten zu können. Gemeinsam schaffen wir es, die Energiewende weiter voranzubringen.



Dipl.-Ing. Nicola Beck
Leitung EnergieBauZentrum

Dipl.-Ing. Jörg Przyborowski
stellvertretende Leitung

Kontakt



EnergieBauZentrum Hamburg

ELBCAMPUS

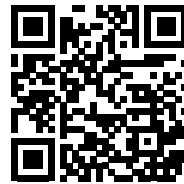
Zum Handwerkszentrum 1

21079 Hamburg

Tel.: 040 - 359 05 822

E-Mail: energiebauzentrum@elbcampus.de

Internet: www.energiebauzentrum.de



← QR-Code scannen und direkt zur Homepage gelangen ...



Mit dem HVV zu uns

Tipp für die Anfahrt mit der Bahn: Nutzen Sie am Bahnhof Harburg bitte den Ausgang ELBCAMPUS / Neuländer Platz



← QR-Code scannen und per Navigation zu uns starten ...



Energiebau- zentrum

JAHRESBERICHT 2022

